

## Ortsbeirat Kleinlinden

Geschäftsstelle Ortsbeiräte  
Auskunft erteilt: Frau Benz  
Berliner Platz 1, 35390 Gießen

Telefon: 0641 306-1033  
Telefax: 0641 306-2033  
E-Mail: ortsbeiraete@giessen.de

Datum: 15.06.2011

### Niederschrift

zur 2. öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Kleinlinden  
am Mittwoch, dem 01.06.2011,  
im Bürgerhaus Kleinlinden, Gruppenraum 2 und 3,  
Zum Weiher 33, 35398 Gießen-Kleinlinden.  
Sitzungsdauer: 20:00 - 21:10 Uhr

#### Anwesend:

##### Teilnehmer/-innen:

Herr Norbert Herlein	SPD	Ortsvorsteher
Frau Ingrid Kaminski	SPD	
Herrn Helmut Volkmann	SPD	
Frau Dr. Eva Catsichtis	Bündnis 90/Die Grünen	
Frau Christiane Janetzky-Klein	Bündnis 90/Die Grünen	Stellv. Ortsvorsteherin
Herr Prof. Dr. Frieder Lutz	Bündnis 90/Die Grünen	
Frau Anja-Verena Helmchen	CDU	
Herr Winfried Wagenbach	CDU	

##### Vom Magistrat:

Frau Gerda Weigel-Greilich	Bündnis 90/Die Grünen
Herr Joachim Grußdorf	Bündnis 90/DieGrünen

##### Von der Verwaltung:

Herr Dr. Hans-Joachim Grommelt	Leiter des Umweltamtes
--------------------------------	------------------------

##### Für die Geschäftsstelle der Ortsbeiräte:

Frau Simone Benz	Schritfführerin
------------------	-----------------

##### Entschuldigt:

Herr Dr. Klaus Dieter Greilich	FDP
--------------------------------	-----

**Ortsvorsteher Herlein** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Ortsbeirat beschlussfähig ist. Gegen die Form und die Frist der Einladung werden keine Einwände erhoben.

### **Tagesordnung:**

#### **Öffentliche Sitzung:**

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Beschlussfassung über die Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der 1. konstituierenden Sitzung vom 04.05.2011
4. Bürgerfragestunde
5. Mitteilungen und Anfragen
6. Nachtragshaushaltssatzung 2011 STV/0098/2011  
- Antrag des Magistrats vom 17.05.2011 -
7. Sanierung der Streuobstwiesen in Kleinlinden
8. Regulierung der Beleuchtung in den Turnhallen der Brüder-Grimm-Schule OBR/0123/2011  
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 18.05.2011 -
9. Sauberkeit Bahndamm - Campingplatz Kleinlinden OBR/0128/2011  
- Antrag der SPD-Fraktion vom 22.05.2011 -
10. Campingplatz in Kleinlinden OBR/0131/2011  
- Antrag der CDU-Fraktion vom 23.05.2011 -
11. Tütchenspenden für Hundekot in Kleinlinden OBR/0127/2011  
- Antrag der SPD-Fraktion vom 22.05.2011 -
12. Bürgerversammlung / Solaranlage an der Grenze zu Kleinlinden OBR/0126/2011  
- Antrag des Herrn Ortsvorstehers vom 22.05.2011 -
13. Verschiedenes

## Abwicklung der Tagesordnung:

### Öffentliche Sitzung:

#### 1. Eröffnung und Begrüßung

---

Wurde bereits zu Beginn der Sitzung abgehandelt.

#### 2. Beschlussfassung über die Tagesordnung

---

Wurde bereits zu Beginn der Sitzung abgehandelt.

#### 3. Genehmigung der Niederschrift der 1. konstituierenden Sitzung vom 04.05.2011

---

**Herr Wagenbach, CDU-Fraktion** merkt an, dass unter TOP 7, Verschiedenes, fälschlicherweise von **Gertrud Weigel** die Rede ist. Der korrekte Name laute jedoch **Christel Weigel**. Er bittet, dies in der Niederschrift zu korrigieren.

**Herr Prof. Dr. Lutz, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**, erklärt, er habe unter TOP 7, Verschiedenes, zum Thema „Gewerblicher Freierverkehr in der Albert-Boßler-Str. 14, Kleinlinden“, mitgeteilt, dass die Mieter des Gebäudes ausgezogen seien und das Gebäude zum Verkauf stehe. Die Angelegenheit könne somit als erledigt betrachtet werden. Er bittet, die Niederschrift entsprechend zu ergänzen.

Die Niederschrift wird in der geänderten/ergänzten Form genehmigt.

#### 4. Bürgerfragestunde

---

##### 4.1. Freigabe der Katzenbach für Radfahrer entgegen der Fahrtrichtung (Einbahnstraße)

---

**Frau Hinterlang** merkt an, die Katzenbach sei im Bereich von der Hermann-Rausch-Straße bis zur Eich, für Radfahrer entgegengesetzt der Einbahnstraße freigegeben worden. Sie halte dies für sehr gefährlich.

Einbiegende Fahrzeuge aus der Frankfurter Straße können die Radfahrer erst relativ spät sehen. Da die Fahrbahn dort nur einspurig ist, muss entweder der Pkw- oder der Radfahrer ausweichen. Frau Hinterlang äußert die Befürchtung, dass ein Radfahrer, der sich dort im Recht fühlt, da er die Straße entgegen der

Fahrtrichtung befahren darf, nicht oder erst sehr spät ausweichen könnte.

#### 4.2. **Solarpark Linden**

---

**Frau Lenz** bittet den Ortsbeirat um eine Stellungnahme zum geplanten Solarpark Linden.

**Frau Klein** möchte die Gründe erfahren, warum verschiedene Personen gegen die Einrichtung des Solarparks sind.

**Ortsvorsteher Herlein** teilt mit, dass der Ortsbeirat zum genannten Thema eine Bürgerversammlung abhalten möchte. Bei dieser Veranstaltung sollen die Bürger zu Wort kommen, um ihre Bedenke, Wünsche und Anregungen äußern zu können. Der Ortsbeirat wird in der heutigen Sitzung nur die Durchführung dieser Bürgerversammlung beschließen, jedoch nicht inhaltlich zum Thema sprechen.

#### 4.3. **Ortsbegehung Katzenbach/Hügelstraße März 2010**

---

**Ortsvorsteher Herlein** teilt mit, er habe ein Schreiben von Herrn Peter Herold erhalten, dass er zu Protokoll gebe.

Das Schreiben ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

#### 5. **Mitteilungen und Anfragen**

---

Es liegt nichts vor.

#### 6. **Nachtragshaushaltssatzung 2011 - Antrag des Magistrats vom 17.05.2011 -**

---

**STV/0098/2011**

**Antrag:**

„Die als Anlage beigefügte Nachtragshaushaltssatzung 2011 wird gemäß §§ 114a ff. HGO beschlossen.“

**Bürgermeisterin Weigel-Greilich** erklärt, die Notwendigkeit des Antrages die sich ausschließlich aus der kurzfristigen Liquiditätsentwicklung ergebe, werde ausführlich im Vorbericht begründet.

**Herr Prof. Dr. Lutz, Bündnis 90/Die Grünen**, bemängelt auf Seite 2.4 der

Begründung die missverständliche Formulierung „Wie oben bereits aufgeführt, **kann** diese Situation der Inanspruchnahme von Kassenkrediten bis zum festgesetzten Höchstbetrag allerdings unterjährig zu mehreren Zeiträumen notwendig gewesen sein.“ Dies müsse bekannt sein und bei der Stadtkasse abgefragt werden können.

**Bürgermeisterin Weigel Greilich** stimmt zu, dass diese Textpassage überflüssig sei, sie schade aber auch nicht.

**Herr Prof. Dr. Lutz** stellt die Frage, wie der teure Kassenkredit wieder abbezahlt werden solle. Welche Ziele habe die Stadt, um die zusätzlich entstehenden Kosten wieder zu senken?

**Bürgermeisterin Weigel-Greilich** erklärt, man müsse unterscheiden zwischen Kassenkrediten und Investitionskrediten. Kassenkredite müssen dann in Anspruch genommen werden, wenn unterjährig die Einnahmen nicht ausreichen, um die Ausgaben zu decken. Später werden die Kassenkredite in der Regel wieder in Investitionskredite umgewandelt. Trotzdem sei es bedenklich, da der Haushalt der Stadt Gießen dauerhaft zu hohe Ausgaben habe. Es wird versucht werden, Investitionen aufzuschieben, was sehr schwierig sein wird, da es sich nicht irgendwelche überflüssigen Investitionen handele, sondern um tatsächlich notwendige wie z. B. die Sanierung von Straßen, Brücken, Schulen etc.. Das gleiche gelte für den Ergebnishaushalt.

Die Haushaltsverfügung des Regierungspräsidiums müsse berücksichtigt werden. Die Stadt sei nicht in der Lage außerhalb der Pflichtleistungen weitere Stellen auszubauen. Selbst die Pflichtleistungen können nur schwer erbracht werden. Bei der Frage des Schuldenabbaus sei das Augenmerk weniger auf die Kassenkredite zu richten, als auf die allgemeine Haushaltslage. Standards müssen eventuell zurückgesetzt werden. Dies werde ein schmerzhafter, langwieriger Prozess werden, der die Mitarbeit aller erfordere.

**Beratungsergebnis:** Zur Kenntnis genommen.

## 7. **Sanierung der Streuobstwiesen in Kleinlinden**

---

**Herr Dr. Grommelt**, Leiter des Umweltamtes, erläutert die einzelnen Bestände der Streuobstwiesen anhand zweier ausgehängter Lageplänen.

Da sich die meisten Wiesen, die in der gesamten Gemarkung verstreut seien, in Privateigentum befinden, könne und solle niemand aufgezwungen werden, die Pflege der Grundstücke zu übernehmen. Wenn die Eigentümer damit

einverstanden sind, könne man, wie bei der Sanierung der Streuobstwiesen in Allendorf bereits geschehen, Bäume aus städtischen Mitteln beschaffen und dort pflanzen.

Das Verfahren zur Ermittlung der Eigentümer sei sehr aufwendig und könne vom Umweltamt alleine nicht geleistet werden. Hier könne eventuell die Landschaftspflegevereinigung des Kreises weiterhelfen.

**Bürgermeisterin Weigel-Greilich** gibt zu bedenken, dass die Streuobstbestände in Kleinlinden keineswegs mit denen in Allendorf verglichen werden können. In Allendorf handelt es sich um eine große zusammenhängende Fläche, in Kleinlinden dagegen um mehrere zerstückelte und zum Teil als Kleingarten o. ä. genutzte Flächen.

Eine Kopie der Lagepläne ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

**8. Regulierung der Beleuchtung in den Turnhallen der Brüder-Grimm-Schule OBR/0123/2011**  
**- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 18.05.2011 -**

---

**Antrag:**

„Die letztthin modernisierte Beleuchtung der Turnhalle der Brüder-Grimm-Schule enthält ein Lichtmanagementmodul, der aus einem Bewegungs- und Helligkeitsmelder besteht. Dieses Modul soll so eingestellt sein, dass die elektrische Beleuchtung dann aktiv ist, wenn Tageslicht nicht ausreicht. Die Praxis hat jedoch gezeigt, dass diese fixiert ist und die Turnhalle über den gesamten Tag hin beleuchtet wird. Die Folge ist unnötiger Energieverbrauch. Bei bestimmten sportlichen Situationen wird diese Ausleuchtung der Turnhalle von den Teilnehmer/-innen als unangenehm empfunden. Die Schulleitung hat den kurzen Weg gewählt und verfügt, dass es auch Übungsleitern untersagt ist, die elektrische Beleuchtung per Hand auszuschalten. Im Zuge der Sicherung unserer Stromversorgung und dem daraus zu folgernden Energiekonzept ist ein sparsamerer Stromverbrauch anzustreben. Dazu gehört, dass bei hellem Tag keine automatische Ausleuchtung erfolgt. Ein Verschleiß von Leuchten wird vor allem durch die Leuchtdauer definiert. Wir bitten, dafür Sorge zu tragen, dass das Beleuchtungsmanagement wieder optimiert wird.“

**Prof. Dr. Lutz, Bündnis 90/Die Grünen**, begründet den Antrag und bittet um Zustimmung.

**Beratungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt.

**9. Sauberkeit Bahndamm - Campingplatz Kleinlinden OBR/0128/2011**

---

**- Antrag der SPD-Fraktion vom 22.05.2011 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat der Stadt Gießen wird gebeten, umgehend und in der Zukunft dafür Sorge zu tragen, dass die Straße bzw. der Weg zwischen Bahndamm und Campingplatz in regelmäßigen Abständen zu reinigen und in einen hygienischen und sauberen Zustand zu versetzen.“

**Begründung:**

„Bei meinem Rundgang am Freitag den 20.05. habe ich mit Erschrecken festgestellt, dass der Weg - zwischen Bahndamm und Campingplatz sich in einem katastrophalen Zustand befindet. Das Gras wurde frisch gemäht und die Sünden des Winters kommen zu Tage: Papier - Verpackungen - Hundekot und Abfall in unzähliger Menge! Die Verursacher sind leider nicht aufzufinden? Dieser untragbare Zustand muss beseitigt und die Verursacher dieses Zustandes müssen - soweit möglich - erfasst und mit den Kosten für die Entsorgung belastet werden.“

**Herr Volkmann**, SPD-Fraktion, begründet den Antrag.

**Herr Prof. Dr. Lutz**, Bündnis 90/Die Grünen, erkundigt sich nach der Zuständigkeit für die Pflege des Bahndammes.

**Ortsvorsteher Herlein** erläutert, zum Teil sei die Stadt Eigentümer der Fläche, zum Teil die Bahn. Es sei hier Aufgabe der Stadt Gießen sich mit der Bahn abzustimmen, um die Reinigungsmaßnahme einzuleiten.

**Beratungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt.

**10. Campingplatz in Kleinlinden  
- Antrag der CDU-Fraktion vom 23.05.2011 -**

**OBR/0131/2011**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten zu prüfen, welche Maßnahmen erforderlich sind, um den Campingplatz in Kleinlinden für die Landesgartenschau 2014 in einen ordnungsgemäßen und repräsentablen Zustand zu versetzen und die hierfür erforderlichen Mittel im Rahmen der Haushaltsaufstellung für das kommende Haushaltsjahr einzustellen bzw. zu berücksichtigen.“

**Begründung:**

„Der Campingplatz in Kleinlinden ist der einzige Campingplatz der Universitätsstadt Gießen. Er dürfte nicht zuletzt für Besucher der Landesgartenschau 2014 eine interessante Anlaufstelle für eine kostengünstige Übernachtungsmöglichkeit darstellen.“

Dank der Initiative des neuen Pächters des Campingplatzes hat sich die Erscheinung des Platzes in den letzten Monaten bereits deutlich verbessert. Der neue Pächter hat die

Sanitäreinrichtungen renoviert und auch eine Küche für die Nutzer des Campingplatzes eingerichtet. Der neue Pächter sorgt kontinuierlich für die Übernahme abrisssreifer Dauermietobjekte und deren Sanierung / Entsorgung durch neue Dauermieter und damit auch eine optische Aufwertung des Platzes.

Gleichwohl ist der Campingplatz insgesamt in keinem zufriedenstellenden Zustand. Die Schrankenanlage ist defekt. Die Befestigungen für Fahnen an den Fahnenmasten sind defekt. Der Boden ist teilweise sehr uneben, so dass die theoretisch vorhandene Stellfläche für Wohnmobile oder Wohnwagen mangels Befahrbarkeit nur zu einem Bruchteil überhaupt genutzt werden kann. Eine betonierte Teilfläche ist so abgenutzt, dass die innen liegenden Metallarmierungen durchscheinen und eine Verletzungsgefahr darstellen. Die Wege auf dem Platz sind unbefestigt und verwandeln sich bei stärkeren Regenfällen in unbegehbaren Morast. Die Zäune - insbesondere zur benachbarten Halfpipe - sind teilweise heruntergetreten.

Um den Campingplatz für Besucher, insbesondere im Hinblick auf die Landesgartenschau 2014, so attraktiv zu machen, wie es der Stadt Gießen mit der Jugendherberge bereits gelungen ist, sind professionelle bauliche Maßnahmen über die Eigeninitiative des Pächters hinaus dringend erforderlich. Während zur Ausbesserung der maroden Maschendrahtzäune möglicherweise auf feste Zaunelemente zurückgegriffen werden kann, die aus den ehemaligen US – Standorten ohnehin zur Verfügung stehen, ist die Herrichtung der Stellflächen sicherlich mit höheren Kosten verbunden. Um eine Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen bis zur Landesgartenschau 2014 sicherzustellen, ist die frühzeitige Ermittlung des Umfangs der Arbeiten, der damit verbundenen Kosten und deren Einstellung in den Haushalt der Universitätsstadt Gießen erforderlich.“

**Frau Helmchen** begründet den Antrag.

**Stell. Ortsvorsteherin Janetzky-Klein** übernimmt den Vorsitz.

**Ortsvorsther Herlein** erklärt, die SPD-Fraktion unterstütze den Antrag. Es finden auf dem Gelände Prozesse statt, die der gewünschten Aufwertung des Camping-Platzes zuwider laufen. Es müsse verstärkt auf die Art der Nutzung des Platzes geachtet werden.

**Ortsvorsteher Herlein** übernimmt wieder den Vorsitz.

**Beratungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt.

**11. Tüchenspender für Hundekot in Kleinlinden  
- Antrag der SPD-Fraktion vom 22.05.2011 -**

**OBR/0127/2011**

**Antrag:**

„Der Magistrat der Stadt Gießen wird gebeten, umgehend dafür Sorge zu tragen, dass in Kleinlinden an markanten Stellen - die von vielen Hundebesitzern angelaufen werden



- Tütchenspender für Hundekot montiert bzw. angebracht werden.“

**Begründung:**

„Bei meinem Rundgang am Freitag den 20.05. habe ich auf dem Weg zu den Lahnwiesen ( Verlängerung der Straße Am Sportfeld ) dem Sportplatz und dem Schwimmbad ( Verlängerung der Straße zum Weiher hin zum Bürgerhaus) mit Erschrecken festgestellt, dass sich die Wege in dem Bereich um das Bürgerhaus dem Sportplatz und dem Schwimmbad in einem katastrophalen Verschmutzungszustand befinden. Überall findet man Hundekot und die Verursacher bzw. deren Besitzer sind nicht mehr auffindbar.

Dieser untragbare Zustand muss ein Ende haben!

Da auch an anderen Standorten in Kleinlinden dieser nicht akzeptable Zustand vorfindbar ist, sollte an markanten Stellen in Kleinlinden Tütchenspender für Hundekot montiert und die Besitzer durch geeignete Informationstafeln auf Ihre Entsorgungspflicht aufmerksam gemacht werden.

Als erster Versuchsstandort schlage ich die Straße Zum Weiher vor, da über diese Straße - nach meinen Informationen - eine Vielzahl von Hundebesitzer ihre Hunde in Richtung der Wiesen und des Bahndamms ausführen.“

**Herr Volkmann** begründet den Antrag.

**Bürgermeisterin Weigel-Greulich** weist darauf hin, dass man an verschiedenen anderen Stellen im Stadtgebiet schlechte Erfahrungen bei der Aufstellung solcher Tütchenspender gemacht habe. Es sei immer wieder zu Vandalismus gekommen. Auch die Folgekosten dürfen nicht außer acht gelassen werden (regelmäßige Leerung der Mülleimer).

In der Wieseckeau konnte mit der Aufstellung von Tütchenspendern trotz intensiver Werbung nur wenig Erfolg erzielt werden.

An der ausführlichen Diskussion beteiligen sich die Ortsbeiratsmitglieder Janetzky-Klein, Catsichtis, Herlein, Prof. Dr. Lutz und Volkmann.

**Beratungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt.

**12. Bürgerversammlung / Solaranlage an der Grenze zu Kleinlinden  
- Antrag des Herrn Ortsvorstehers vom 22.05.2011 -**

**OBR/0126/2011**

**Antrag:**

„Der Ortsvorsteher des Ortsbeirates Kleinlinden wird gebeten, im Zusammenwirken mit dem Magistrat der Stadt Gießen eine Bürgerversammlung zum Thema:

„Solaranlage an der Grenze zu Kleinlinden“ für den 14. Juni 2011 einzuberufen.

An diesem Abend soll der Planer dieser Anlage als auch die Betreiber der Anlage

Auskunft über Ihre Vorstellungen zur Solaranlage machen und den Bürgern in Kleinlinden die Möglichkeit geboten werden, ihre Fragen hierzu zu stellen und ihre Meinungen zu diesem Vorhaben kundzutun.

Zugleich wird der Magistrat der Stadt Gießen gebeten, im Rahmen dieser Bürgerversammlung zu berichten, wie die Stellungnahme des Magistrats der Stadt Gießen zu diesem Bauvorhaben aussieht und welche Forderungen seitens der Stadt Gießen an die Stadt Linden bzw. die Betreiber der Solaranlage gestellt werden.“

**Begründung:**

„Bericht aus der Gießener Allgemeinen vom 15.04.2011

„Wie berichtet, plant die Gießener Nachbarkommune die Errichtung der Solaranlage auf einer Freifläche, die im nordwestlichen Lindener Zipfel von der Allendorfer und der Frankfurter Straße in Kleinlinden eingerahmt wird. »Man setzt uns das direkt vor die Nase«, beschwerte sich jetzt im Gespräch mit der Allgemeinen Klaus Rinn. Der Landwirt hat seinen Betrieb in direkter Nachbarschaft der geplanten Anlage. Anwohner - vor allem aus der Kleinlindener Waldweide - haben innerhalb von zwei Nachmittagen rund 50 Unterschriften gegen den Solarpark gesammelt und die Listen vor kurzem in der Lindener Stadtverwaltung abgegeben. Dass der Protest gegen eine Solaranlage aufgrund der Ereignisse in Fukushima und der aktuellen Kernenergie Diskussion von vielen nicht nachvollzogen werden kann, ist den Kritikern aus Kleinlinden bewusst. Es gehe ihnen nicht grundsätzlich um die Erzeugung und Nutzung von Solarstrom. Eine Unterzeichnerin der Unterschriftenliste betont, sie haben bereits vor vielen Jahren gegen Atomkraft demonstriert. Der Protest richte sich vielmehr gegen die »unzumutbare Nähe« zum Wohngebiet und den bewohnten Flächen im Außenbereich. Landwirt Rinn beispielsweise hat Stallungen und Halle seit etwa 25 Jahren direkt neben der Wiesenfläche, die an einen weiteren Bauern verpachtet ist und deren Ertrag dreimal jährlich für Silage genutzt wird. Vor kurzem hat Rinn auf seinem Anwesen an der Straße »Hinter dem Steinrücken« noch ein Haus gebaut. »Gegen die Technik ist überhaupt nichts einzuwenden«, stellt Rinn klar. Ihm geht es um die störende Blendwirkung der gut fünf Hektar großen Anlage und mögliche Lärmbelästigung durch Summgeräusche. Anwohner der Waldweide bringen eventuelle Gefahren durch Elektromog ins Spiel.

Die Stadt Linden solle ihren Solarpark so anlegen, dass - wenn überhaupt - die eigenen Bewohner betroffen seien. »Wir fühlen uns als Bürger zweiter Klasse«, hieß es aus Kleinlinden. In Großen-Linden sei vor zwei Jahren eine an der A 485 geplante Solaranlage wegen Bürgerprotesten zurückgezogen worden - nun wolle man das Ganze auf dem Rücken der Einwohner Kleinlindens durchziehen. Viele Bewohner des Gießener Stadtteils beschwerten sich, dass es keine offizielle Information über die Pläne gegeben hat. Die Frist für ein Beteiligungsverfahren sei am 18. März abgelaufen. Bürger mit Vorbehalten gegen die geplante Anlage seien gezwungen, sich unter Zeitdruck selbst zu informieren. Die Unterzeichner der Unterschriftenliste fordern ferner mehr Rücksichtnahme auf das Orts- und Erscheinungsbild Kleinlindens. Dass es kein Recht auf »freien Ausblick« gibt, hatte Stadtplaner Mathias Wolf im AZ-Artikel vom 5. April bekräftigt. »Den Bürgern der Stadt Linden soll ein entsprechender Anblick ja auch nicht zugemutet werden«, verweisen die Bewohner der Waldweide auf den Rückzug von der ursprünglichen Planung. Trotz des Walles an der Straße werde der Solarpark vor allem im Winter deutlich in Erscheinung treten. »Warum muss unserem Baugebiet

dieser Solarpark dermaßen dicht aufgezwängt werden?«, fragen die Kritiker. Es habe den Anschein, als müssten sich die Kleinlindener Bürger den Fördergeldern zuliebe, »die Linden gerne noch mitnehmen möchte«, für die nächsten 25 Jahre mit dem Solarpark arrangieren. Lindens Bürgermeister Dr. Ulrich Lenz bekräftigte auf Anfrage, er habe dem potenziellen Betreiber der Solaranlage empfohlen, sich mit den Bürgern in Kleinlinden in Verbindung zu setzen und sie über die geplanten Maßnahmen zu informieren.“

**Ortsvorsteher Herlein** erklärt, es handele sich hier um einen Antrag aller Fraktionen. Er habe ihn als Ortsvorsteher lediglich in den Geschäftsgang gebracht.

**Bürgermeisterin Weigel-Greilich** weist darauf hin, dass die Anwesenheit des Magistrats bzw. des Fachamtes bei der Bürgerversammlung nicht notwendig sei. Hier sei alleine das Planungsbüro für die Information zuständig. Der Magistrat sei lediglich einer der Träger der öffentlichen Belange.

**Ortsvorsteher Herlein** vertritt die Auffassung, das Stadtplanungsamt habe eine Stellungnahme abgegeben und es liege in der Zuständigkeit des Magistrates, nicht in der des Ortsbeirates, bei einer solchen Veranstaltung die Stellungnahme darzulegen.

Auf Vorschlag von **Ortsvorsteher Herlein** einigen sich die Mitglieder des Ortsbeirates darauf, die Bürgerversammlung am **Dienstag, 14.06.2011, 19:00 Uhr**, im kleinen Saal des Bürgerhauses Kleinlinden durchzuführen.

Die Einladung solle in beiden Gießener Tageszeitungen veröffentlicht werden. Außerdem erklärt sich **Herr Wagenbach** bereit, die Einladung in den ortsansässigen Geschäften auszuhängen.

Die Mitglieder der Ortsbeiräte Allendorf und Lützellinden sollen ebenfalls zu der Bürgerversammlung eingeladen werden.

**Beratungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt.

### 13. **Verschiedenes**

---

- **Frau Catsichtis** führt aus, der Altglascontainer, der bisher beim Feuerwehrgerätehaus stand, sei an einen anderen Standort versetzt worden. Der Grund hierfür seien vermutlich herumliegende Scherben in der Nähe des Kinderspielplatzes gewesen.

Der neue Standort befinde sich in der Nähe der Litfasssäule. Von den

Anwohnern wurden Beschwerden wegen der starken Lärmbelästigung an sie herangetragen.

**Ortsvorsteher Herlein** bittet Bürgermeisterin Weigel-Greilich prüfen zu lassen, ob ein anderer Standort für den Altglascontainer gefunden werden könne.

**Bürgermeisterin Weigel-Greilich** erklärt, dies sei bereits vor der Umsetzung des Containers geprüft worden und es sei kein anderer geeigneter Standort gefunden worden.

- **Ortsvorsteher Herlein** gibt nochmals die Sitzungstermine des Ortsbeirates Kleinlinden für das laufende Jahr bekannt:

24.08.2011, 28.09.2011, 26.10.2011, 23.11.2011

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Ortsvorsteher die Sitzung mit einem Dank für die Mitarbeit der Anwesenden.

Die nächste Sitzung des Ortsbeirates findet am 24.08.2011 statt.

Antragsschluss ist am Montag dem 15.08.2011, 8:00 Uhr in der Geschäftsstelle der Ortsbeiräte.

gez. H e r l e i n  
Ortsvorsteher

gez. B e n z  
Schriftführerin